



# Konjunktur im Handwerk: Herbst 2020

# Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk ist von der anhaltenden Covid-19-Pandemie deutlich geprägt. Lediglich 84 % der befragten Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder zufriedenstellend. Damit liegt die Bewertung klar unter den Werten der Herbstumfrage 2019 (92 %) und Frühjahrsumfrage 2020 (93 %), die unmittelbar vor den Lockdown-Maßnahmen durchgeführt wurde. Der Wert der Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate liegt mit 82 % weiterhin leicht unterhalb des Wertes der aktuellen Geschäftslage.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen weisen alle einen negativen Saldo aus Betrieben auf, die eine Zunahme angaben, zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten. Lediglich die Preise sind per Saldo gestiegen, was jedoch zumeist auf die gestiegenen Kosten durch höhere Hygieneanforderungen zurückzuführen ist.

In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: während das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe vergleichsweise robust durch die bisherige Pandemielage gekommen sind, zeugen gerade die Betriebe der Personenbezogenen Dienstleitungen oder auch des Nahrungsmittelhandwerks von einer eher angespannten Lage. Beide Gewerbegruppen waren mit ihren Ladengeschäften unmittelbar von den Lockdown-Maßnahmen betroffen. Der Auftragsbestand und auch der Gesamtumsatz sind über alle Gewerke hinweg deutlich geschrumpft – und das, obwohl bereits von vereinzelt Nachhol- bzw. Erholungseffekten ausgegangen werden kann.

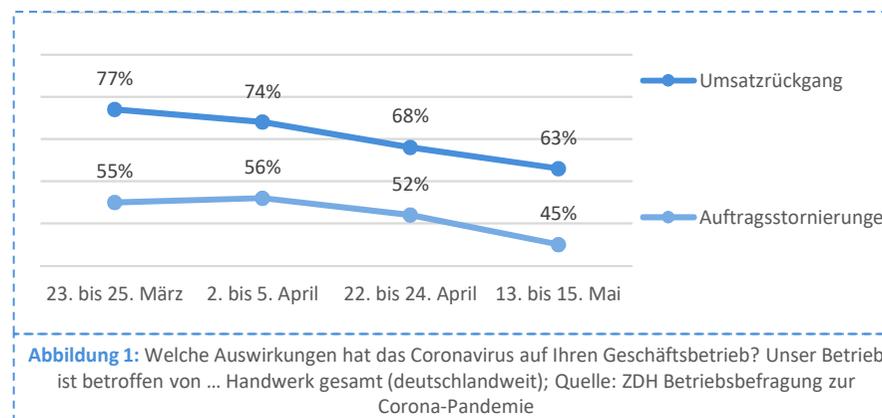
Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, welche im Herbst 2020 unter 822 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Einordnung der aktuellen Umfrage in die Covid-19-Pandemie**
2. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
3. **Konjunkturindikatoren**
4. **Aus den Gewerken**
5. **KH-Bezirke**
6. **Methodik**

## 1. Einordnung der aktuellen Umfrage in die Covid-19-Pandemie

# Die schwierige Situation während der Pandemie hat das Handwerk getroffen.

Vom Corona-bedingten Lockdown im Frühjahr war das Handwerk insgesamt ebenso betroffen wie die übrige deutsche Wirtschaft. Dies ging bereits aus einer **regelmäßigen Befragung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)** hervor, die während des Lockdowns unter Handwerksbetrieben jeglichen Gewerks und in allen Regionen Deutschlands durchgeführt wurde. Wie Abbildung 1 zeigt, verzeichneten 77 % der befragten Betriebe unmittelbar nach dem Lockdown, zwischen dem 23. und dem 25. März 2020, einen Umsatzrückgang, ebenso wie über 50 % eine Stornierung anstehender Aufträge registrierten. Auch Mitte Mai verzeichneten noch immer 63 % der Handwerksbetriebe einen Umsatzrückgang. Die Höhe des gesunkenen Umsatzes lag im gesamten Zeitraum bei über 50 %.

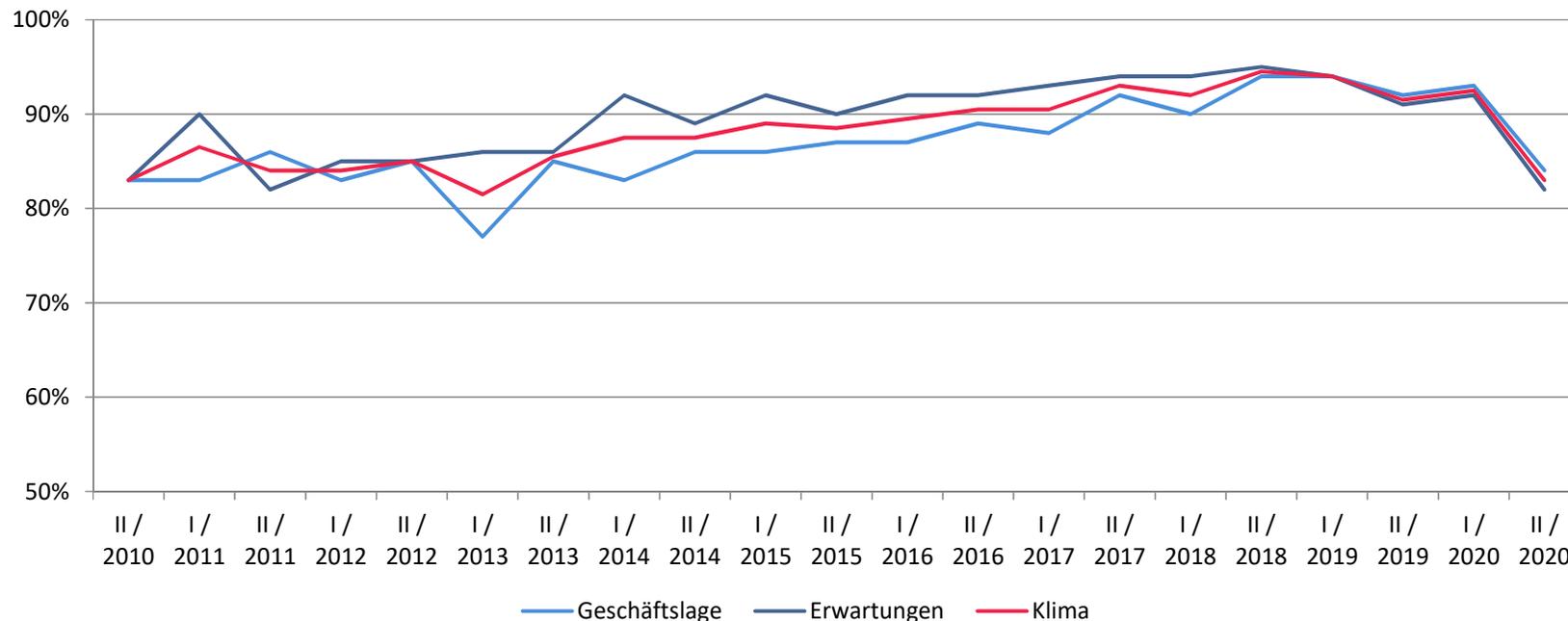


Auch ein Kurzbericht des ZDH zur **wirtschaftlichen Lage des Handwerks im II. Quartal 2020** zeigt, dass die Betriebe in ganz Deutschland bei der Einschätzung der aktuellen Lage kritischer waren als früher: lediglich 74 % der Betriebe beschrieben ihre aktuelle Lage als wenigstens zufriedenstellend. Somit beurteilte ein Viertel die eigene Lage als schlecht. Auch in einem Ausblick für das kommende Halbjahr gingen 23 % der Handwerksbetriebe von einer Verschlechterung ihrer Lage aus. Auch wenn die verlorenen Umsätze bis Jahresende nicht vollständig kompensiert werden können und Herausforderungen im Geschäftsbetrieb bestehen bleiben, erscheint das Handwerk gesamtwirtschaftlich robuster im Vergleich zu anderen Branchen.

Klare **Unterscheidungen** müssen jedoch **zwischen den einzelnen Gewerbegruppen** im Allgemeinen und zwischen den einzelnen Gewerks im Speziellen getroffen werden. So litten gerade Betriebe mit einem Ladenlokal unter den Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen. Während Lebensmittelhandwerker dies z. T. durch höhere Umsätze an den Verkaufstheken in Teilen kompensieren konnten, brachen gerade den Friseur- und Kosmetikbetrieben, also den Personenbezogenen Dienstleistungen, die Umsätze zeitweise vollständig weg. Die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf hatten vor allem mit einem Rückgang der Nachfrage aus der Industrie zu kämpfen. Auch den Kfz-Handwerken ging es ähnlich, in denen der Pkw-Absatz im zweiten Quartal deutlich einbrach. Die Gesundheitshandwerker bekamen nicht nur die Zurückhaltung der Konsumenten stark zu spüren, sondern auch, dass gewisse Arztbesuche, wie etwa beim Zahnarzt oder Augenarzt, von den Konsumenten soweit möglich verschoben wurden. Lediglich im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe verlief das zweite Quartal noch weitgehend zufriedenstellend. Zwar wurden vereinzelt Privatkundentermine verschoben oder abgesagt, aber die vor der Pandemie hohe Vorlaufzeit der Aufträge und der öffentliche Bau stützten die Gewerks im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe deutlich.

## 2. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

# Die Corona-Pandemie drückt die Stimmung im Handwerk - eine erste Erholung ist zu vermuten.

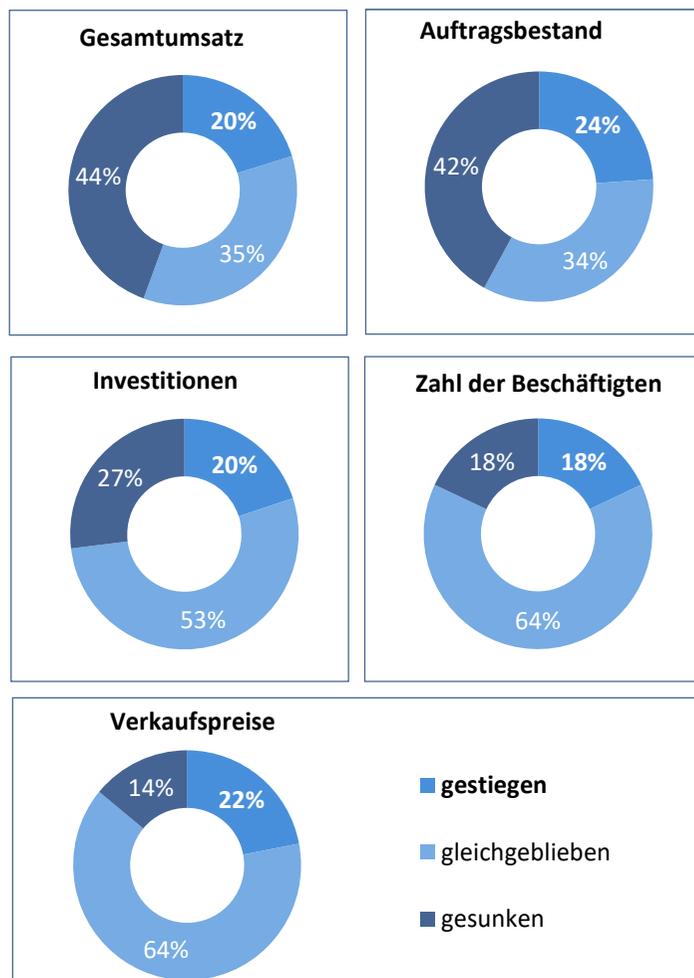


Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** (84 %) fällt bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk im Vergleich zum Vorjahreswert aus dem Herbst 2019 (92 %) und zum Frühjahreswert 2020 (93 %), welcher Mitte Februar und damit vor dem Corona Lockdown erhoben wurden, deutlich ab. Zwar sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie ersichtlich, doch ist davon auszugehen, dass die eigentliche konjunkturelle Talsohle während der Pandemie bereits durchschritten wurde und in den aktuellen Werten eine sich fortsetzende Erholung der Lage zu sehen ist. Dies legen die Ausführungen auf Folie 2 – insbesondere der Wert aus der ZDH Befragung im zweiten Quartal - nahe. Auch muss konstatiert werden, dass sich das Handwerk nach Jahren des Aufschwung einer der größten wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte stellen muss.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr sind mit 82 % im Vergleich zum Herbstwert aus dem Vorjahr (91 %) ebenfalls rückläufig. Auffällig ist weiterhin, dass die Erwartungen für das nächste halbe Jahr geringer sind als die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, sinkt ebenfalls auf einen Wert von 83 %.

### 3. Konjunkturindikatoren

# Rückgänge bei Umsatz und Aufträgen verdeutlichen das Ausmaß der Corona-Pandemie im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** verloren (42 %) als dazugewonnen zu haben (24 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Rückgang angaben (44 %), klar über dem Anteil derer, die einen Anstieg verzeichneten (20 %). Die Zahl der Betriebe, die mehr **Investitionen** im vergangenen Halbjahr getätigt haben (20 %), ist ebenso geringer als die der Betriebe, die weniger investierten (27 %). Diese durchweg kritischen Konjunkturindikatoren zeigen das eigentliche Ausmaß der aktuellen Geschäftslage deutlich. Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe bei ihrer Einschätzung trotz der weiter bestehenden Unklarheit über die Infektionsentwicklung leicht positiver. Durchschnittlich erwarten 27 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und 26 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 28 % (Rückgang: 26 %). Bei den Investitionen ist weiterhin eine abwartende Haltung erkennbar. Hier liegt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg erwarten, mit 19 % unter dem Anteil derer, die eine weitere Reduzierung erwarten (26 %).

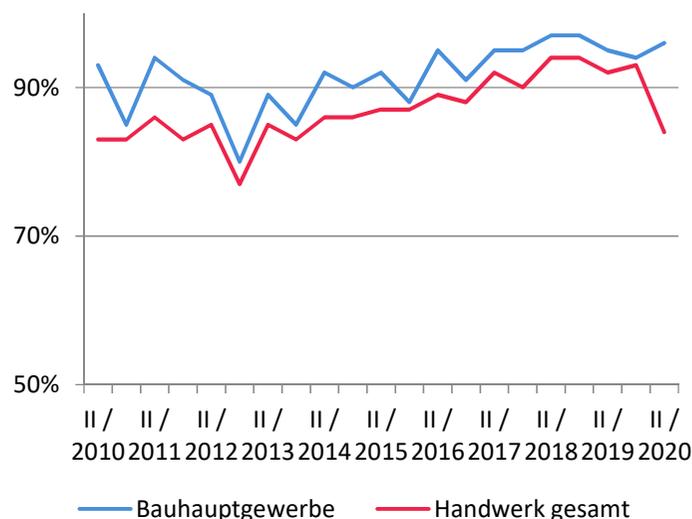
Erfreulich ist, dass die **Zahl der Beschäftigten** bislang nicht zurückgegangen ist: bei jeweils 18 % der Betriebe ist die Zahl der Beschäftigten entweder gestiegen oder gesunken. In den kommenden sechs Monaten planen 14 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen werden 11 % die Zahl Ihrer Beschäftigten senken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite über alle Gewerbezweige ging von 8,0 Wochen im Frühjahr auf 6,4 Wochen zurück.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 22 % der Betriebe gestiegen. Diesen stehen 14 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, bei den personenbezogenen Dienstleistungen, wo 35 % ihre Preise vor allem aufgrund gesteigerter Hygieneanforderungen erhöht haben. Bei den industrienahen Handwerken für den gewerblichen Bedarf und dem Kfz-Handwerk haben mit 26 % bzw. 25 % überdurchschnittlich viele Betriebe ihre Verkaufspreise gesenkt. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten 21 % der Betriebe. 11 % gehen von Preissenkungen aus.

## 4. Aus den Gewerken

# Gegenwärtig trotz des Bauhauptgewerbes der negativen Entwicklung im Handwerk.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Bauhauptgewerbe

Die Stimmungslage im Bauhauptgewerbe bleibt entgegen dem übrigen Handwerk auf einem sehr hohen Niveau und übertrifft mit aktuell 96 % sogar den Wert aus dem letzten Herbst (95 %) leicht. 29 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Aktuell liegt die Auftragsreichweite der Betriebe bei 9,9 Wochen – fast identisch mit dem Frühjahrswert von 10 Wochen – und damit weit über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 6,4 Wochen. Die gute Auftragslage bei einer gleichzeitig hohen Auslastung von durchschnittlich 92 % sind ein Grund, warum die Zahl der Beschäftigten bei 25 % der Betriebe gestiegen ist. Das Bauhauptgewerbe ist damit ein Stabilitätsanker in der Pandemie.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 78 % schlechter als im übrigen Handwerk (82 %). Für die anstehenden Wintermonate befürchten auch die Baubetriebe negative Folgen der Pandemie.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Trotz Lockdown-Maßnahmen konnten viele Betriebe mit nur geringen Einschränkungen weiterarbeiten
- Volle Auftragsbücher vor der Pandemie
- Öffentliche Auftraggeber ziehen noch keine Aufträge zurück

**Negative Einflussfaktoren** waren:

- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten und öffentlichen Auftraggebern führen (36 % der Betriebe rechnen mit einem Auftragsrückgang in den nächsten sechs Monaten)

### Konjunkturindikatoren\*

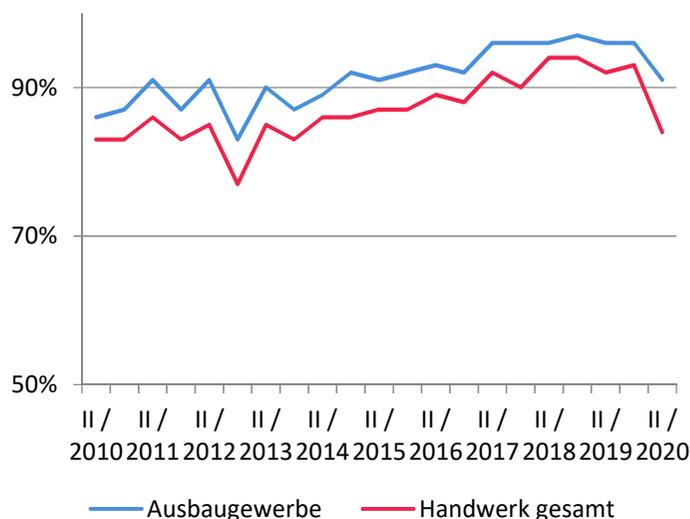
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	25%	18%
Auftragsbestand	29%	24%
Verkaufspreise	24%	22%
Gesamtumsatz	24%	20%
Investitionen	23%	20%

## 4. Aus den Gewerken

# Die Betriebe des Ausbaugewerbes kommen vergleichsweise glimpflich in den Herbst.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Ausbaugewerbe

Anders als im Bauhauptgewerbe ist der negative Trend bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Ausbaugewerbe ebenso ersichtlich wie im übrigen Handwerk. Mit 91 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage jedoch noch deutlich positiver als das übrige Handwerk (84 %). Besonders auffällig ist der mit 63 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 35 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert, 22 % haben neue Mitarbeiter eingestellt und 22 % konnten ihre Verkaufspreise erhöhen. Bei dem Gesamtumsatz und den Investitionen war jedoch jeweils der Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (29 % bzw. 23 %), leicht höher als derer, die einen Anstieg angaben (27 % bzw. 18 %).

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 86 % ebenfalls leicht besser als im übrigen Handwerk (82 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Trotz Lockdown-Maßnahmen konnten viele Betriebe mit nur geringen Einschränkungen weiterarbeiten
- Mehrwertsteuersenkung begünstigt kostspielige Investitionen ins Eigenheim

**Negative Einflussfaktoren** waren:

- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten und öffentlichen Auftraggebern führen (36 % der Betriebe rechnen mit einem Auftragsrückgang in den nächsten sechs Monaten)
- Private Auftraggeber verweigern teilweise den Zugang zu privaten Räumlichkeiten für die Arbeitsausübung

### Konjunkturindikatoren\*

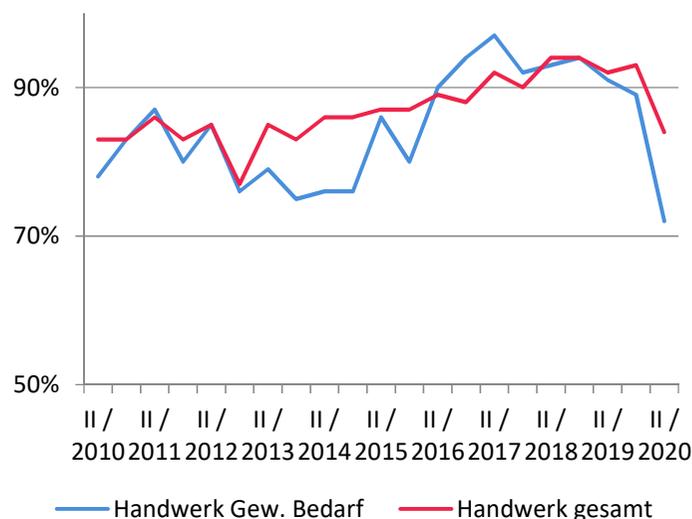
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	22%	18%
Auftragsbestand	35%	24%
Verkaufspreise	22%	22%
Gesamtumsatz	27%	20%
Investitionen	18%	20%

## 4. Aus den Gewerken

# Die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf sind von dem Einbruch der Industrienachfrage betroffen.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Covid-19-Pandemie verschärft die aktuelle Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf, die schon vor dem Ausbruch der Pandemie mit der schwächelnden Industrienachfrage zu kämpfen hatten. Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf sinkt deutlich auf jetzt 72 %, im Herbst 2019 betrug dieser Wert noch 91 %. Die Konjunkturindikatoren untermalen die schwierige Situation: 59 % haben in den letzten sechs Monaten einen sinkenden Auftragsbestand verzeichnet und 56 % einen gesunkenen Gesamtumsatz. Die eigentlich branchentypisch vollen Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 6,9 Wochen erheblich zurückgegangen. Noch im Frühjahr (vor dem Ausbruch der Pandemie) betrug die durchschnittliche Auftragsreichweite pro Betrieb 11,8 Wochen. Bei 67 % hat sich die Zahl der Beschäftigten dennoch nicht verändert und lediglich 20 % der Betriebe haben ihre Mitarbeiterzahl reduziert.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 76 % weiterhin vorsichtiger als im übrigen Handwerk (82 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verhindern noch, dass die negativen Konjunkturauswirkungen in größerem Stil auf die Beschäftigtenzahl durchschlagen

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Rückgang der Nachfrage aus der Industrie
- Coronavirus als Bremse in der Außenwirtschaft

### Konjunkturindikatoren\*

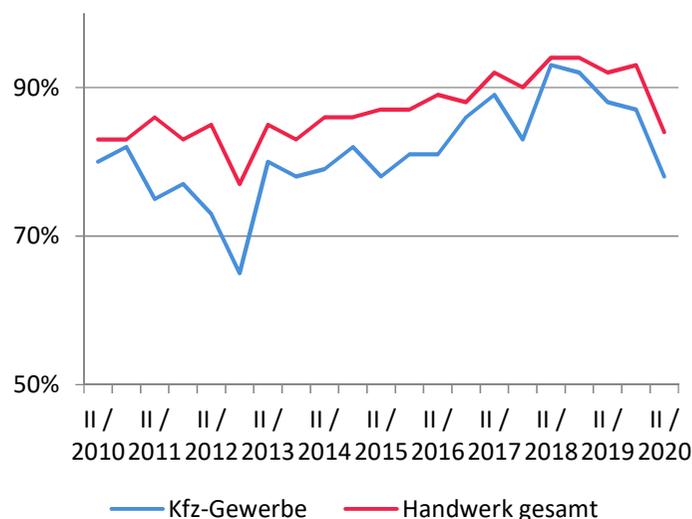
\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	12%	18%
Auftragsbestand	18%	24%
Verkaufspreise	14%	22%
Gesamtumsatz	20%	20%
Investitionen	13%	20%

## 4. Aus den Gewerken

# Einbrechender Absatz bei Pkws trifft auch das Kfz-Handwerk.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	20%	18%
Auftragsbestand	14%	24%
Verkaufspreise	12%	22%
Gesamtumsatz	20%	20%
Investitionen	20%	20%

### Kfz-Handwerk

Bei den Betrieben des Kfz-Handwerks sind die Auswirkungen des vergangenen Halbjahrs ähnlich stark wie im übrigen Handwerk, jedoch auf einem etwas niedrigeren Niveau. 78 % beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit gut oder zumindest zufriedenstellend, noch im Frühjahr vor dem Lockdown betrug dieser Wert 87 %. Die Konjunkturindikatoren sind im Kfz-Handwerk etwas negativer beurteilt als im übrigen Handwerk. Besonders auffällig sind dabei der Auftragsbestand, der auf 66 % gesunken ist (übriges Handwerk: 42 %) und der Gesamtumsatz, der auf 64 % geschrumpft ist (übriges Handwerk: 44 %). Die Zahl der Beschäftigten (57 %) und die Verkaufspreise (63 %) haben sich bei der Mehrheit der Betriebe nicht verändert. Ihre Investitionen haben 30 % der Betriebe zurückgefahren und nur 20 % erhöht.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 86 % dagegen etwas positiver als im übrigen Handwerk (82 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Handwerker könnten von Kaufanreizen im Konjunkturpakt profitieren

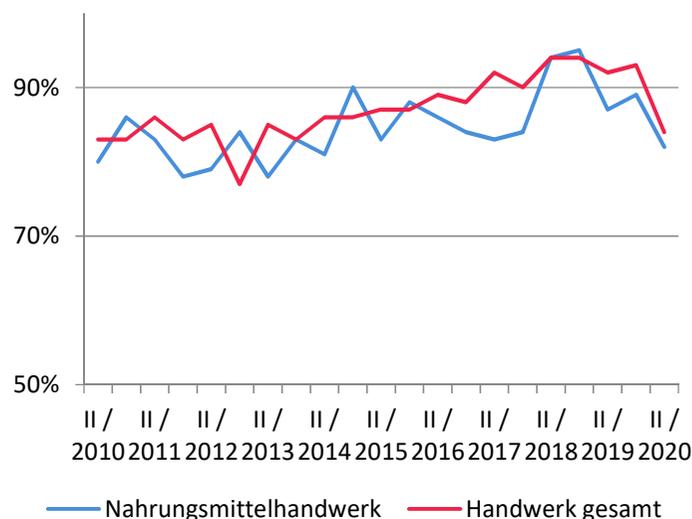
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Der Pkw-Absatz brach im zweiten Quartal deutlich ein
- Geringere Auslastungen der Werkstätten zu Lockdown-Zeiten (aktueller Auslastungsgrad von 72 %)
- Sinkende Erlöse im Zubehörgeschäft

## 4. Aus den Gewerken

# Nahrungsmittelhandwerke litten unter Einbrüchen im Café- und Cateringgeschäft.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	6%	18%
Auftragsbestand	6%	24%
Verkaufspreise	13%	22%
Gesamtumsatz	12%	20%
Investitionen	29%	20%

### Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2020 mit 82 % zwar weiterhin leicht unter der des übrigen Handwerks (84 %), doch haben sich beide Werte im Vergleich zum Frühjahr weiter angenähert (89 % zu 93 %). Die Konjunkturindikatoren sind jedoch fast durchgehend schwächer als im übrigen Handwerk und gerade die Auftragsbestände und der Gesamtumsatz sind in den letzten sechs Monaten stark eingebrochen (82 % bzw. 76 %). Aktiver als das übrige Handwerk waren die Nahrungsmittelhandwerker bei den Investitionen im letzten Halbjahr (29 % zu 20 %). Diese sind auch auf die gestiegenen Hygieneanforderungen zurückzuführen, die die Ladengeschäfte erfüllen müssen. Die Zahlen dieser Gewerbe­gruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 17 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen 88 % der Betrieb davon aus, dass sich ihre Lage zumindest nicht verschlechtern wird.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Die Versorgung der Bevölkerung während der Pandemie mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln konnte sichergestellt werden und erhöhte das Renommee im Lebensmittelhandel
- Teilweise gestiegene Umsätze an den Verkaufstheken

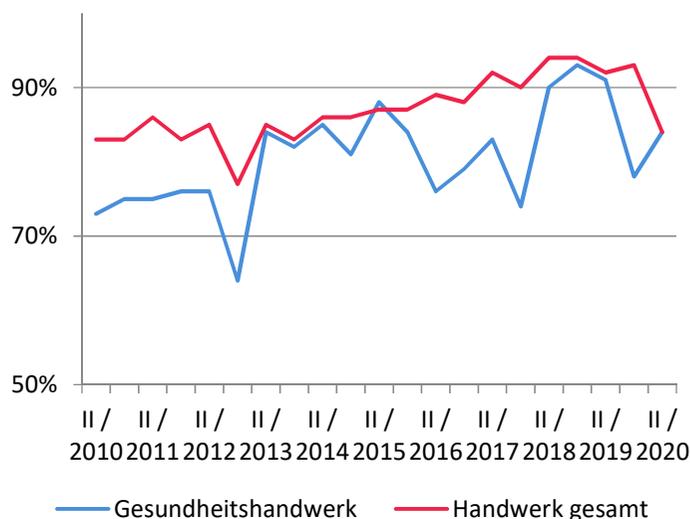
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Starke Einbußen im Café- und Cateringgeschäft bis heute
- Hohe hygienische Anforderungen und weiterhin Einschränkungen im Cafégeschäft
- Anhaltende Zurückhaltung der Verbraucher beim Vor-Ort-Verzehr

## 4. Aus den Gewerken

# Bereits im Frühjahr waren die Gesundheitshandwerke bzgl. der Einschätzung ihrer Geschäftslage verhalten

### Zeitreihe Geschäftslage



### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14%	18%
Auftragsbestand	11%	24%
Verkaufspreise	20%	22%
Gesamtumsatz	16%	20%
Investitionen	14%	20%

### Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke sind die einzigen Gewerke, die die aktuelle Geschäftslage mit 84 % besser einschätzen als noch im Frühjahr 2020 (78 %). Im Herbst 2019 lag der Wert mit 91 % allerdings noch deutlich höher. Dennoch werden nahezu alle Konjunkturindikatoren schwächer eingeschätzt als im übrigen Handwerk: einen sinkenden Auftragsbestand melden 70 % der Betriebe, einen Umsatzrückgang 68 % und sinkende Investitionen 28 %. Die Auftragsreichweite ist mit 2,1 Wochen pro Betrieb die zweitgeringste über alle Gewerke – lediglich im Kfz-Handwerk ist der Wert mit 1,7 Wochen noch niedriger. Im übrigen Handwerk beträgt die Auftragsreichweite durchschnittlich 6,4 Wochen.

83 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 37 eher gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Bei verschobenen Arztbesuchen könnten Nachholeffekte im zweiten Halbjahr die Umsätze wieder steigern
- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

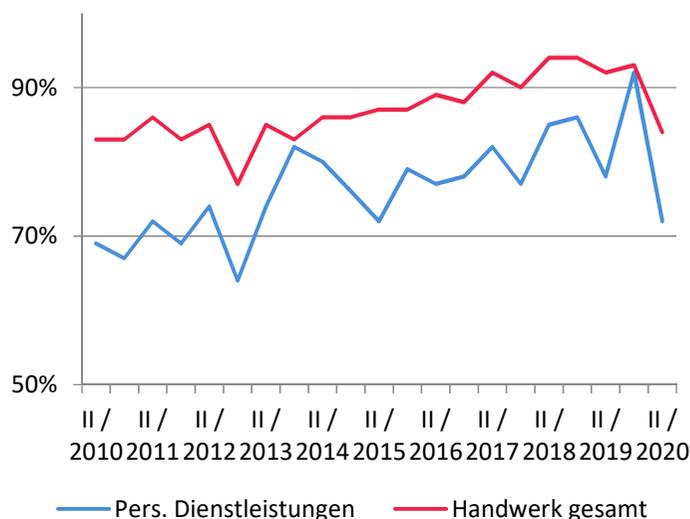
**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Konsumenten waren generell zurückhaltend bei gesichtsnahen Dienstleistungen
- Rückgang bei Arztbesuchen durch Covid-19 senkt die Nachfrage der Kunden
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsbasis für Preissteigerungen

## 4. Aus den Gewerken

# Die Lockdown-Maßnahmen haben die Personenbezogenen Dienstleistungen hart getroffen.

### Zeitreihe Geschäftslage



### Konjunkturindikatoren\*

\*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	10%	18%
Auftragsbestand	9%	24%
Verkaufspreise	35%	22%
Gesamtumsatz	7%	20%
Investitionen	27%	20%

### Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk. Die Pandemiesituation hat diesen Effekt noch verstärkt: nur 72 % der Betriebe bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als wenigstens zufriedenstellend. Dies ist deutlich weniger als im übrigen Handwerk (84 %). Auch die Konjunkturindikatoren zeugen von einer aktuell schwierigen Lage. Sowohl der Auftragsbestand als auch der Gesamtumsatz sind bei der Mehrheit der Betriebe zurückgegangen (61 % bzw. 67 %). Zusätzliche Investitionen, vor allem um den gestiegenen Hygieneanforderungen gerecht zu werden, mussten 27 % der Betriebe tätigen. Bei 35 % der Betriebe wurden die Preise erhöht, auch dies ist unter anderem auf die gestiegenen Hygieneanforderungen zurückzuführen.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 75 % am skeptischsten von allen Gewerken (Handwerk gesamt: 82 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

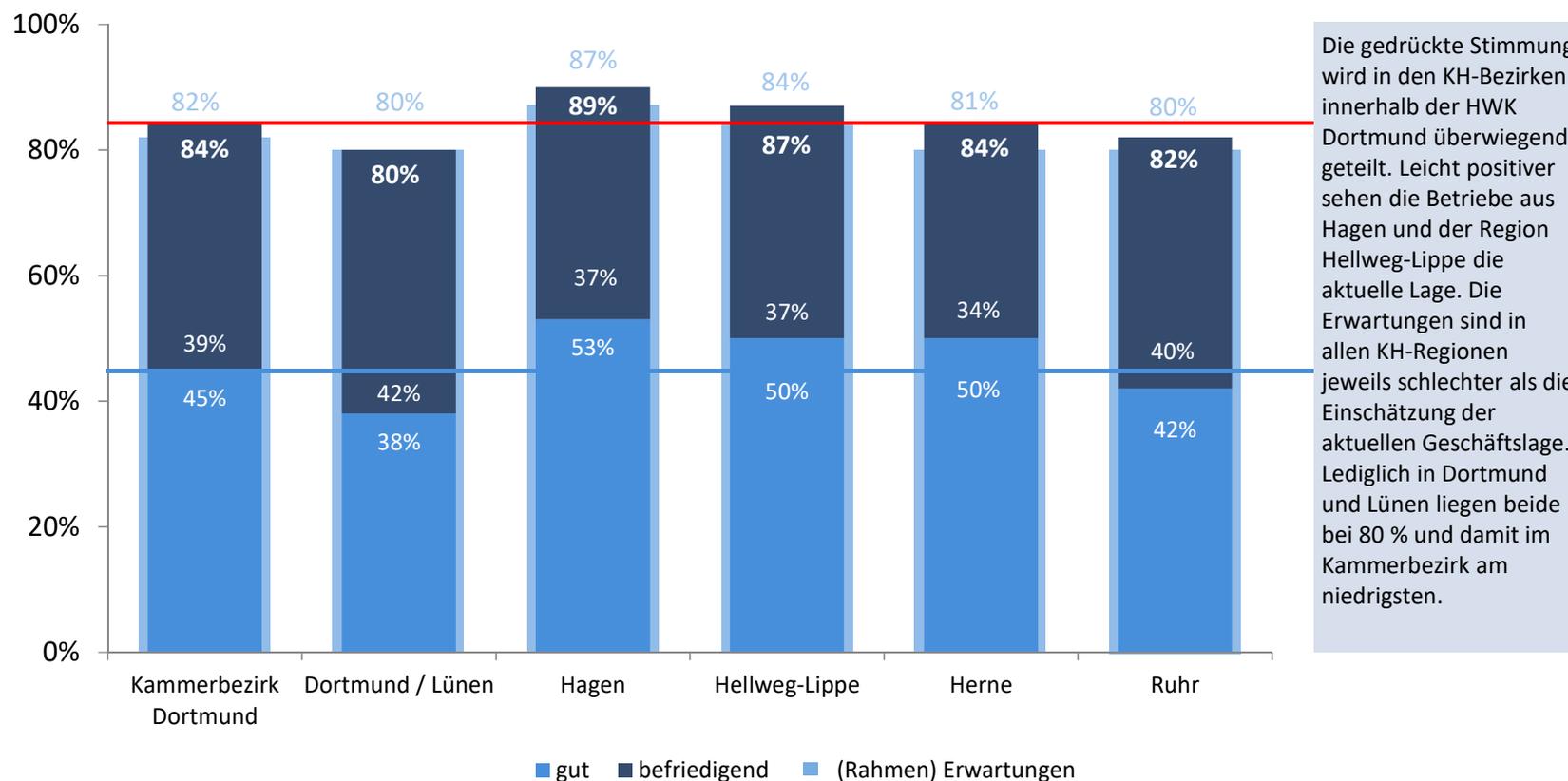
- Teilweise Nachholeffekte nach dem Neustart bzw. den Öffnungsmaßnahmen
- Auslastung nach Neustart stieg merklich an (viele Friseurgeschäfte öffnen auch an den eigentlich freien Montagen, um dies aufzufangen)

**Negative Einflussfaktoren** waren (und bleiben):

- Häufig vollständiger Umsatzeinbruch zu Zeiten des Lockdowns
- Konsumenten waren generell zurückhaltend bei gesichtsnahen Dienstleistungen

## 5. KH-Bezirke

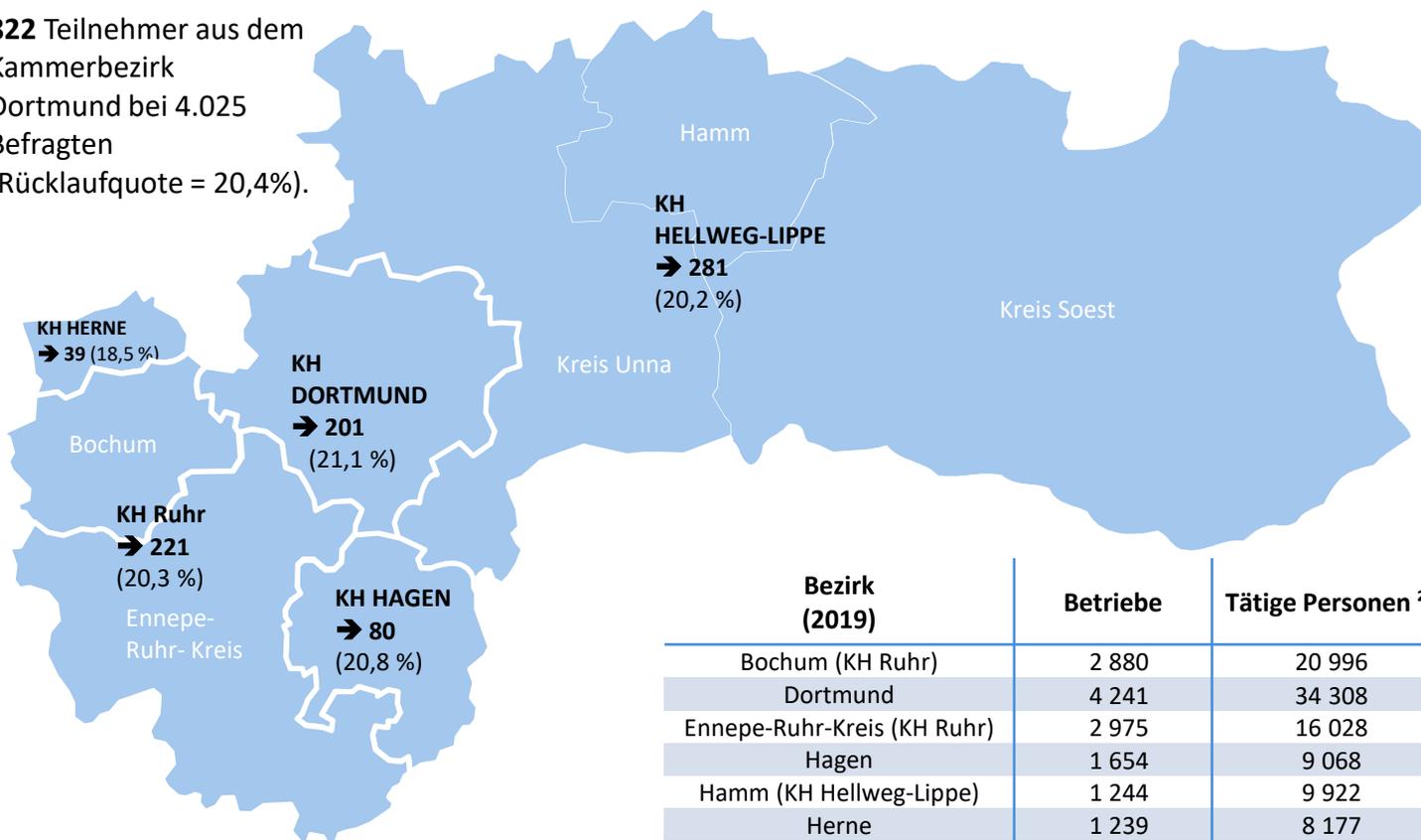
# Die Stimmungslage ist im gesamten Kammerbezirk auf vergleichbarem Niveau, variiert aber im Detail.



6. Methodik

# Teilnehmerstruktur

822 Teilnehmer aus dem  
Kammerbezirk  
Dortmund bei 4.025  
Befragten  
(Rücklaufquote = 20,4%).



Bezirk (2019)	Betriebe	Tätige Personen <sup>2</sup>	Umsatz in Tsd. € <sup>3</sup>
Bochum (KH Ruhr)	2 880	20 996	3 147 225
Dortmund	4 241	34 308	4 172 047
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 975	16 028	1 410 827
Hagen	1 654	9 068	846 784
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 244	9 922	1 083 014
Herne	1 239	8 177	894 179
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 632	18 978	1 832 865
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 913	19 850	1 987 060
<b>Kammerbezirk Dortmund</b>	<b>19 786</b>	<b>134 636</b>	<b>14 850 859</b>
NRW	192 419	1 172 776	132 098 298
BRD	1 002 682	5 603 415	641 250 572

<sup>2)</sup> Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

<sup>3)</sup> Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

## 6. Methodik

# Vorgehen

Bereits seit den 70er-Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Herbst 2020 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 16. und dem 29. September an 4.025 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 822 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.



# Konjunktur im Handwerk: Herbst 2020

Ergebnisse nach KH-Bezirken

# Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2020

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund/ Lünen	Hagen	Heilweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	38%	53%	50%	50%	42%	<b>45%</b>
	befriedigend	42%	37%	37%	34%	40%	<b>39%</b>
	schlecht	20%	11%	13%	16%	18%	<b>16%</b>
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	18%	25%	15%	26%	18%	<b>18%</b>
	gleichgeblieben	63%	58%	67%	61%	64%	<b>64%</b>
	gesunken	19%	17%	18%	13%	19%	<b>18%</b>
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	21%	25%	27%	24%	22%	<b>24%</b>
	gleichgeblieben	33%	35%	33%	41%	34%	<b>34%</b>
	gesunken	46%	40%	40%	35%	44%	<b>42%</b>
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	21%	26%	23%	38%	20%	<b>22%</b>
	gleichgeblieben	65%	59%	65%	44%	66%	<b>64%</b>
	gesunken	14%	15%	12%	18%	14%	<b>14%</b>
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	20%	22%	19%	30%	21%	<b>20%</b>
	gleichgeblieben	33%	35%	42%	22%	33%	<b>35%</b>
	gesunken	47%	43%	39%	49%	47%	<b>44%</b>
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	20%	23%	19%	31%	17%	<b>20%</b>
	gleichgeblieben	54%	55%	55%	40%	52%	<b>53%</b>
	gesunken	26%	22%	26%	29%	31%	<b>27%</b>

# Ergebnisse nach KH-Bezirken

## Herbst 2020

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	18%	26%	18%	41%	19%	<b>20%</b>
	gleichbleiben	62%	58%	66%	41%	61%	<b>62%</b>
	verschlechtern	20%	17%	16%	19%	20%	<b>18%</b>
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	15%	13%	13%	22%	12%	<b>14%</b>
	gleichbleiben	76%	73%	76%	69%	75%	<b>75%</b>
	sinken	9%	14%	11%	8%	13%	<b>11%</b>
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	25%	32%	29%	42%	21%	<b>27%</b>
	gleichbleiben	47%	48%	45%	33%	51%	<b>47%</b>
	sinken	28%	19%	26%	25%	28%	<b>26%</b>
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	16%	24%	23%	36%	18%	<b>21%</b>
	gleichbleiben	74%	67%	67%	47%	71%	<b>69%</b>
	sinken	10%	9%	10%	17%	11%	<b>11%</b>
Der Umsatz wird ...	steigen	23%	32%	28%	46%	26%	<b>28%</b>
	gleichbleiben	49%	43%	44%	27%	49%	<b>46%</b>
	sinken	27%	25%	27%	27%	25%	<b>26%</b>
Die Investitionen werden ...	steigen	18%	27%	16%	37%	17%	<b>19%</b>
	gleichbleiben	55%	51%	58%	46%	54%	<b>55%</b>
	sinken	27%	22%	26%	17%	29%	<b>26%</b>

<b>Gruppe 1:</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
<b>Gruppe 2:</b>	<b>Ausbaugewerbe</b>	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
<b>Gruppe 3:</b>	<b>Handwerke für den Gewerblichen Bedarf</b>	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
<b>Gruppe 4:</b>	<b>Kfz-Handwerk</b>	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
<b>Gruppe 5:</b>	<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
<b>Gruppe 6:</b>	<b>Gesundheitsgewerbe</b>	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
<b>Gruppe 7:</b>	<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

## Kontakt

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93  
44139 Dortmund

### Tobias Pütter

Unternehmensberater  
Telefon: 0231 5493-413  
Telefax: 0231 5493-95413  
E-Mail: [tobias.puetter@hwk-do.de](mailto:tobias.puetter@hwk-do.de)  
Internet: [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

